

Sächsische Zeitung

Nr. 337. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195.

Erste Ausgabe

Dienstag, 22. Juli 1902.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 125.
Erschließung: Dr. Wilhelm Gebhardt in Halle a/S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerberg 2.
Telephon-Nr. Via Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a/S.

Zur Frage der Bevölkerungsvermehrung.

Es gehört zum ewigen Inventar der Segner der Landwirtschaft die Behauptung, daß, weil in den letzten Jahrzehnten die Bevölkerung Deutschlands um mehr als 1 v. H. jährlich sich vermehrt hat, diese Bevölkerungszunahme auch in Zukunft in gleichem Maße stattfinden, die Ernährung des deutschen Volkes daher fortan nur möglich sein werde, wenn die bisherige agrarische Grundlage verlassen und die vollständige Industrialisierung des Landes mit allen Mitteln angestrebt und gefördert würde. Zu den entscheidenden und einseitigen Vertretern dieser Ansicht gehört der „nationalsoziale“ ehemalige Farmer Naumann. In der Vorrede zu den von ihm unter dem Titel „Neuzeitliche Wirtschaftspolitik“ veröffentlichten sechs Vorträgen bezeichnet er sie geradezu als den Mittelpunkt seiner gesammelten wirtschaftspolitischen Anschauung: „Die neue Wirtschaft“ so heißt es dort, „daß Deutschland im Jahre 1925 nicht weniger als 20 Millionen Einwohner haben wird, fast als zehnfache Macht vor uns auf. Von dieser Macht aus haben wir die Zukunft zu betreten. Von ihr aus gerückt das Gerede vom Erhalten des guten alten Zustandes wie lockerer Scham.“

„Wer das, was in diesen Blättern ausgeführt ist, kritizieren wollte, der zeige entweder das es falsch ist, 80 Millionen Menschen zu ernähren, oder er zeige, wie man sie auf Grund agrarischer Wirtschaftspolitik ernähren will! Das ist der Punkt, um den sich Alles dreht.“

Es gehört ein so einseitiger und vom Parteianatismus beherrschter Diktatorismus, wie er Naumann eigen ist, dazu, um diese Dinge mit dem Autorität der Überzeugung vor der Öffentlichkeit auszusprechen. Wir sehen dabei ab von der Tatsache, daß von den wissenschaftlichen Vertretern der Landwirtschaft wiederholt nachgewiesen ist, daß die deutsche landwirtschaftliche Produktion bisher stärker sich vermehrt hat als die Bevölkerung und daß die deutsche Landwirtschaft noch für absehbare Zeit im Stande sein könnte, den heimischen Bedarf an Fleisch und Brotgetreide zu decken. Nur gegen die rein mechanische Anpassungsmethode wenden wir uns, welche Naumann aus der Statistik der Bevölkerungsbewegung in Deutschland macht. Hier hat Naumann neuerdings einen Gegner gefunden, auf den er sich nicht gefast haben kann, anderer wie Dr. Lupo Brentano hat ihn in einer kürzlich beim Stiftungsfest der Münchener Universität gehaltenen Rede gründlich ab absurdum geführt, gewiß ohne sich dessen bewußt zu sein, daß seine Ausführungen über die angebliche Gefahr der raschen Bevölkerungszunahme gerade den ihm im Ubrigen so nahe stehenden Führer der „Nationalsozialen“ in vernichtender Weise treffen; denn im übrigen Teile seiner Rede hat Brentano wieder sein bekanntes Freihandels-Sprüchlein so ungeniert hergezaubert, als ob die Überfertigungen, welche daselbst selber von Adolf Wagner, Dr. v. Wang, Georg West u. A. erhalten hat, ihm gar nicht zu Gesicht gekommen wären. Brentano zeigt, wie trotz der starken Bevölkerungszunahme in Deutschland eine Abnahme der Geburtenziffer erkennbar ist; die Durchschnittszahl der Geburten pro Ehe ist gesunken. Die Erreichung, die sich im 19. Jahrhundert zuerst in Frankreich gezeigt hat, daß mit wachsendem Wohlstand die Geburtenzahl pro Ehe abnimmt, scheint, so führt er aus, allgemein werden zu sollen. Für England hat sie bereits Mann nimmermäßig konstatirt. Es ist dort die Geburtenzahl pro Ehe von 4,36 im Jahre 1884 auf 3,63 im Jahre 1900 gefallen. Davon hat Naumann offenbar keine Ahnung; für ihn steht es fest, daß die bisherige Bevölkerungszunahme in Deutschland unverändert fortwähren wird und daher im Jahre 1925 nicht weniger als 20 Millionen Einwohner daselbst leben werden. Weshalb aber führt er seine Rechnung nur bis zu diesem Jahre durch? Nicht sein ganzes neuzeitliches Wirtschaftsprogramm nur für 23 Jahre aus? Großen Wert hat es dann offenbar nicht. Oder ist Naumann bei einem Ausblick in eine weitere Zukunft selbst auf das Absurde seiner Theorie gefolten und hat deshalb eine weiße Selbstbeschränkung geübt? Brentano zeigt ihm, zu welchem Unlimum keine mechanische Behandlung der Bevölkerungsfrage führt: Die Bevölkerungszunahme der europäischen Völker und der Völker europäischen Ursprungs“ legt er, Anfang in den letzten 20 Jahren 25 Proz. angenommen, diese Völker, deren Seelenzahl sich heute auf rund 510 Millionen bezieht, nähmen weiter um 1,25 Proz. jährlich zu, so käme nach Ablauf von 1005 Jahren auf jeden Quadratkilometer der festen Erdoberfläche von 136 275 486 Quadratkilometer ein Mensch europäischen Ursprungs.“ Deutlicher kann in der That das Absurde des von Naumann aufgestellten Axioms, daß die Bevölkerung dauernd ähnlich rasch wie in den letzten Jahrzehnten wachsen könne, nicht dargehan werden. Eine Bevölkerungszunahme, die bei abnehmender Geburtenziffer allein auf der Abnahme der Sterbesziffer beruht, wie das in Deutschland hinsichtlich der Fall ist, muß notwendigerweise sich immer mehr verlangsamen, bis sie ganz aufhört. Brentano spricht deshalb auch die Erwartung aus, daß die Bevölkerungsbewegung bei naturgemäßer Fortentwicklung von selbst die Beschränkung erleben werde, welche sich an die Zunahme der Volkszahl knüpfen, indem die weitere Zunahme von selbst allmählich aufhört.

Ist das aber, wie Naumann behauptet, „der Punkt um den sich Alles dreht“, dann ist auch keinen förmlichen darauf gestifteten Schlußfolgerungen der Boden entgegen.

Deutsches Reich.

Halle a/S., 21. Juli.

Die verfallene Thier in den französischen Kolonien. Ueber eine seltsame Art, sich des fremden Wettbewerbs in den französischen Kolonien zu erwehren, sind schon seit einiger Zeit auffällige Meldungen durch die Zeitungen gegangen. Sie finden jetzt in einem der „Boll. Sig.“ aus Gabun ausgehenden Privatbriefe eine Bestätigung, und wenn die in ihm gemachten Angaben aufrecht sind, so muß auch die deutsche Handel unter ihnen einen Bedauerlichen Anteil in dieser Beziehung nur geringe Zweifel zulassen. Denn auch in englischen Zeitungen wird berichtet, daß die Boermann-Gesellschaft ihre faktoreien im französischen Kongopost zu räumen beabsichtigt. Die französische Regierung stellt noch heute gegen Entgelt ihren Staatsangehörigen für ihre Kolonien Konzessionen mit der Wirkung aus, daß mit deren Erlangung die Konzessionäre Herren von Grund und Boden werden und das Handelsmonopol innerhalb des Rahmens der ihnen erteilten Konzessionen erlangen. Mit der Erteilung werden auch alle Rechte, die sich früher Verkäufer und Handelsreisende durch Verträge mit den Eingeborenen erworben haben, hinfällig. Und die französischen Gerichte haben bereits nicht nur ein Mandat für den neuen Besitzer gegen die alten anerkannt, sondern auch auf Grund erhobener Klagen auf Schadenersatz an Kunden der neuen Besitzer und auf ein Verbot jeder weiteren Handelsunternehmung auf dem konzeptionierten Gelände erkannt. Es ist klar, daß damit den französischen Handelsreisenden das einfachste Mittel in die Hand gegeben ist, sich eine unerbittliche Konkurrenz vom Hals zu schaffen. Nur fragt sich, wie man eine derartige Provis mit der Kongopost und den aus ihr entspringenden internationalen Verpflichtungen vereinbaren will. Freilich ist es nicht das französische Staatsgebiet allein, wo Frankreich sich heimlich zettelt, denn Frankreich hat auch in anderen Nationen die gleiche Provis der Kongopost während französischer Hände sich in uneren und den englischen Kolonien die Gleichberechtigung mit uneren Handelsreisenden gegen gefallen lassen.

San der Brennsteuern. Unter den Brennsteuern wird im nächsten Jahressteuersatzgesetz wieder die Brennsteuern zur Einführung gelangen. Sie figurieren in die B. B. B. (Körpers) neben Kreissteuern und Brandweinsteuernabgabe im Etat bis zum Jahre 1901. Demnach war sie, da bei der Brandweinsteuernabgabe vom Jahre 1887 am 30. September 1901 außer Ansatz treten sollte, im Etat nur mit der Erläuterung für ein halbes Jahr zum Ansatz gebracht. Die Steuer wird erhoben, um mehr zu erhöhen, da die Verfallsdauer der Vorschriften betreffend Erhebung dieser Steuer über den 30. September 1901 zu verlängern, vorerst gelassen werden. Diese Verfallsdauer ist dann später aufgenommen, und nach der Brandweinsteuernabgabe die Brennsteuern im allgemeinen. Die Steuer wird erhoben, um bestimmte Vergütungen zahlen zu können, und so fand sich denn auch in den Etats der letzten Jahre stets neben der betreffenden Position in den Erläuterungen die Bemerkung, daß die Vergütungen in einer Höhe bemessen seien, die einen Ueberschuß aus der Einnahme nicht erwarten lassen. Die Sache wurde sich künftig ändern. In den letzten Jahren wurde die Brennsteuern doch einen erheblichen Einfluß auf die Reichskasse ausüben. Wie bekannt, hat die frühere Brennsteuern nicht soviel erbracht, als alle Vergütungen daraus bestritten werden konnten. Die Folge davon war, daß die Reichskasse andere Mittel dazu verwenden mußte. So ist es gekommen, daß der Rechnungsbilanz für 1901 durch die Brennsteuern ungünstig beeinflusst wurde. In der letzten Brandweinsteuernabgabe ist nun vorgesehen, daß die Brennsteuern innerhalb des Betriebsjahres 1902/1903 diejenigen Beträge an die Reichskasse zu erhalten sind, welche diese bei der Gesamteinnahmen aus der Brennsteuern hinaus als Vergütungen gewährt hat. Das Reich wird demnach also Kosten, die es infolge des Bestehens der Brennsteuern gehabt hat, zurückerhalten erhalten. Insofern wird auch die Reichskasse eine günstige Folge der neuen Brennsteuern zu spüren bekommen.

Luzus in den Offizierskorps? In Folge eines vor einigen Tagen erschienenen Artikels in der „Streuzeitung“, der sich gegen den überhandnehmenden Luzus in den Offizierskorps der Armee ausspricht, gehen wieder einmal zum Teil recht heftige Klagen über dieses Thema durch die Tagespresse. Hierzu schreiben, offenbar offiziös inspirirt, die „M. N. R.“: Wenn auch nicht bestritten werden kann, daß die von der „Streuzeitung“ ausgegangenen Klagen bei manchen Offizierskorps der großen Armee berechtigt sein mögen, so muß doch andererseits der erfreuliche Umstand besonders hervorzuheben werden, daß in zahlreichen Offizierskorps die schon vor dreißig Jahren eingeführt, Einfachheit des Kasinolebens bis in die neueste Zeit sich nicht nur erhalten, sondern noch gesteigert hat, und das ist umso mehr anzuerkennen, da diese Beobachtungen bei Offizierskorps des Gardekorps gemacht sind, die sowohl wegen der besseren Vermögenslage ihrer Mitglieder als auch wegen des nicht

nachahmensewerthen Beispiels, das im gesellschaftlichen Leben der besseren Kreise in der Reichshauptstadt ihnen leider gegeben wird, noch mehr der Befolge ausgesetzt sind, zu einem fast völligen Aufwande angesetzt zu werden. Da ein Offizierskorps über die Verhältnisse seiner Mitglieder und verwandtenverdiert leßt, hängt in erster Linie von dem Beispiel des Regiments-Kommandeurs und der von ihm geleiteten älteren Offiziere des Regiments ab. Seit der Kommandeur sich über die so häufig vom Allerhöchsten Kriegsherrn ausgesprochenen Mahnungen zur Einfachheit hinwegsetzt, so kann von den jungen Offizieren auch nichts Anderes erwartet werden. Jedenfalls hat der Regiments-Kommandeur es in der Hand, im Sinne der Kaiserlichen Willensmeinung auf ein einfacheres Leben im Offizierskorps nach und nach hinzuwirken. Hierbei ist allerdings, wenigstens für die Offizierskorps der Kavallerie, der förmliche Beschluß in der Berlin des Regiments-Kommandeurs sehr nachdrücklich. Wenn ein Regiments-Kommandeur nicht länger als drei Jahre an seiner Stelle steht, so ist ein nachhaltiger Einfluß von seiner Seite auf alle Verhältnisse im Offizierskorps nicht zu erwarten. Gering ist es notwendig, im Interesse besseren Monocentis ein frühzeitiges Aufsteigen in höhere Stellen herbeizuführen. Doch sollten die dahin zielenden Weiterbringen mehr darauf gerichtet sein, die Leutnants-, Kompaniechefs- und Bataillons-Kommandeurszeit als die des Regiments- und Divisions-Kommandeurs abzukürzen. In diesen beiden wichtigsten Stellen würde ein längerer, wenigstens fünfjähriges Wirken derselben Verlässlichkeit ihrer Beziehung von größerem Nutzen sein. Sofern es können wird, auch unter diesen Verhältnissen eine Klage, daß der Luzus in den Offizierskorps allgemein zugenommen hat, als berechtigt nicht allgemein anerkennen.

Eine merkwürdige Zustimmung. Wie das polnische Blatt „Credentia“ meldet, soll der Stammgericht von Morawski in Berlin bei einem Minister gewesen sein und diesen ersucht haben, er möge den Kaiser ersuchen, daß er seine Rechte nach Polen zu verleihe. Morawski, mehrere andere Offiziere, der deutsche Reichsminister Graf Alvensleben mit allen Damen und Herren der Hofgesellschaft, Herzog Paul Friedrich von Wiedenburg und der Kommandant des Schiffschiffes „Charlotte“ Kapitän Wladimir Landau waren. Als die großherzogliche Thron die Höhe von Petersburg befristet verabschiedete sich die Kaiserin nachmals vom Großherzog und der Großherzogin. — Der König von Italien hat den Großherzog den Staujungfrauen-Orden verliehen.

Deutscher Katholikentag. Die diesjährige, 49. Generalversammlung der katholischen Deutschlands, schließt den deutschen Katholikentag genannt, findet in der Zeit vom 24. bis 28. August in Mannheim statt.

Dasbadische Mandat gefährdet. Aus Trier sind geschrieben: Der Plan der Erziehung konfessioneller Gemeindeführer, der von Trier ausgegangen ist, verstoßt den Reichstags-Mandat des Reichstags gefährdet zu werden. Die christlichen Gemeindeführer wollen nämlich unter Führung ihres Vorstehers Braun gegen ihn auftreten. Der Wahlkreis Dasbadisch ist zwar hauptsächlich ländlich. Dennoch werden, falls Dasbadisch gegen den Reichstags-Mandat auftritt, viele der eigenen Kandidaten nominieren, der dann Dasbadisch leicht zu Falle bringen könnte. Im Bergmanns' schreift Dr. Die bisherigen Wähler Dasbadisch würden diesem hoffentlich den Laufpaß bei der nächsten Reichstagswahl geben, zumal jene Organe gegen die christlichen Gemeindeführer aufstehen. Wir befehlen der Bemutterung der Trierer Landesregierung „um Reichstags Dasbadisch nicht und weisen diese entschieden zurück. Was man da vor der eigenen Thür legen und jorgen, daß im Handel und Wandel die christliche Grundzüge nicht außer Acht gelassen werden.“

Aufkündigung in der Garwosch. Im Gegensatz zu einem Artikel des Stammergerichts vom 27. Juni 1901 hat das Oberverwaltungsgericht in einem Erkenntnis ausgeprochen, daß nicht nur an Sonn- und Feiertagen selbst und etwa noch an sogenannten Vorabenden stattfindende Aufkündigungen, sondern auch in der ganzen Gewerkschafts-Zustand im Interesse der Sonntagshaltung untersagt werden dürfen. Das eingehend begründete Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichts wird in der neuesten Nummer des Preussischen Verwaltungsblattes abgedruckt.

Der Reichstagsabgeordnete auf der Götterbahn. Der Reichsgemeiner Konrad Hilbert ist Vertreter des letzten mittelrheinischen Reichstages-Wahlkreises. Er ist Mitglied der Reichstags-Abgeordnete von einem Bahnenkomitee angefallen worden, als er seine Reichstags-Freifahrt auf einem Tagdausflug benutzte. Herr Hilbert hat der „Brenn. Sig.“ die diesen Vorfall veröffentlichte, eine Verurteilung zugehen lassen, in der er erklärt, die Freifahrt sei für die Fahrt zwischen dem Bahnhofe des Götterbades und Berlin, und zwar ohne die Reise auf jeder beliebigen Zwischenstation unterbrochen und fortgesetzt werden. Eine Bestimmung, in welchem Auszuge die Abgeordneten bei Verurteilung ihrer Freifahrten zu erscheinen haben, sei nicht vorhanden. Er sei daher zur Freifahrt im Tagebahn vollständig berechtigt gewesen. Der Reichstag hat zwar verurteilt. Dennoch hat Herr Hilbert noch mittelteil, das Königliche Oberbahnamt Würzburg den betreffenden Beamten rettigirt und Herr Hilbert das ihm zu Unrecht abgenommene „Taggeld“ zurückzahlen lassen.

Ein dreifacher Schwundel. Durch die freireinige Presse, „Wölkische Sig.“, „Berliner Tageblatt“ usw. machte dieser Tage der Auszug einer Rede die Kunde, die der Landwirtschaft

Schäftsminister v. Robbelski auf einem Festessen am 24. Juni in Stolp gelegentlich einer Reise zur Besichtigung der Moor- und Holzflächen der Provinz...

Die „Vormerger Reichspost“ in Estlin hat inzwischen bei einem Teilnehmer des Stolper Festessens angefragt, ob die obigen Angaben über den Anhalt der ministeriellen Rede...

Preisveränderungen des Anwaltschaftsministeriums. Seitens des Anwaltschaftsministeriums ist der deutschen Anwaltschafts-Gesellschaft ein Vertrag von 4000 Mark zur Verfügung gestellt...

Ausland.

Estherich-Angelegen.

Die Vemberger Grunwaldfeier. eigab durch Verlauf von Demonstrationen seit der Ammiration, einer Sammlung von Entree eines Betrages von 4000 Kronen...

Frankreich.

Bei einem Dinner, welches Präsident Loubet am Sonntage in Paris zu Ehren des Marschalls Maréchal de France...

Der Ozeantrieb und der französische Handel.

Eine Note der „Agence Havas“ lautet: Gegenüber vertriebenen in der auswärtigen Presse enthaltenen Behauptungen bezüglich der Entschlüsse Frankreichs...

Das Schlupfzeichen.

Freizügige Kriminalnovelle von Alfred D. Duantier. Die Abendruhe ruhte auf dem Post- und Telegraphenbureau von Heddom City...

„Haben Sie nicht, daß der Postdirektor Ihnen helfen könnte?“ fragte Williams. „Ach, wollte ich nicht gern darum bitten; doch ich weiß Niemand, an den ich mich sonst wenden könnte.“

Kongregationsfrage.

Pariser Blätter berichten, daß der Papst breite eine Protestnote gegen die von der französischen Regierung neuerdings gegen die Kongregationen erlassenen Verfügungen...

Abgebrochene Verhandlungen.

Ein Mitglied des Kabinetts stellte nachdrücklich in Rede, daß die Verhandlungen mit dem Vatikan zur Zeit abgebrochen seien.

Unter den Armeniern.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Amlich werden die im Ausland vertriebenen Meldungen von der beunruhigenden Lage der Armenier in Antiochia als täglich ungenügend bezeichnet...

Zusammenfassende — Personalnachricht — Brien —

Nach einem Telegramm aus Konstantinopel wird am Monatsende berichtet, es wäre dort zu wiederholten Zusammenkünften zwischen beiderseitigen Mandat und der Bevölkerung gekommen.

England.

Lord Salisbury. Will sich, wie das „N. Journ.“ berichtet, täglich ins Privatleben zurückziehen und nimmer aus sei-ner Stellung als Lord Chamberlain der Cinque Ports (Älter der fünf Häfen) Verrichtungen leisten.

Wie in London verlautet, ist der heutige schwache Stand der Anleihe teilweise zurückzuführen auf Gerüchte über bevorstehende Emmission einer Transvaal-Anleihe, die durch die Einflüsse der Fiskalpolitik und von der britischen Regierung garantiert werden soll.

Japan.

Der „Asien. Jg.“ wird aus Bangkok vom 10. d. Mts. gemeldet: Der „Asien.“ wird nach dem letzten Zusammenstoß in Bezug auf die japanische Postdirektion...

Übertragung der Gebühren. — Von der Post- und Telegrafenverwaltung.

Die kaiserliche Post in Peking hat am Anordnung des General-Postinspektors Dr. Robert Zsch. ihre Gebühren auf die Hälfte herabgesetzt, um den Verkehr durch die deutsche Post zu begünstigen.

Uganda.

Die deutsche Kolonialverwaltung in Uganda hat eine Befehlsgewalt über die Provinz von Uganda erhalten, um die dortigen Angelegenheiten zu regeln.

Uganda.

Am 20. d. Mts. wurde in Uganda eine neue Regierung gebildet, die die Angelegenheiten des Landes zu regeln wird.

ob derselbe nach Selbstkritik zurückzutreten gedenkt. Sicher ist, daß er die Antant Weis, und Weis's abmarciert, bevor er einen Entscheid...

Probierz Sachsen und Umgebung.

17. d. Mts. (Sachsen). Heute feierten die Bergleute mit dem Aben der Wärsche in verschiedenen Teilen der Gegend...

Denkmalsentwürfe.

Nach einem festgestellten Entwurf hat hier unter Teilnahme der Behörden, der Vereine und der gemeinlichen Schülern am dem Entwurf der Entwürfe und Überlegungen des vom Bürgerverein gestellten Denkmals...

Wappen der Provinz.

Die Wappen der Provinz. Die Wappen der Provinz sind in den letzten Jahren mehrfach geändert worden, und es ist zu erwarten, daß die Wappen der Provinz in den nächsten Jahren noch einmal geändert werden werden.

Am nächsten Morgen wurde der Postdirektor Thompson im Telegraphenzimmer des Postamtes ermordet...

Am nächsten Morgen wurde der Postdirektor Thompson im Telegraphenzimmer des Postamtes ermordet. Die Tat war auf die Weise begangen worden, daß der Mörder dem Postdirektor einen spitzen dünnen Dolch bis zum Hilt in die rechte Schläfe einsetzte...

Am dem Tage, an welchem der Mord an Heddom vor dem Schwurgericht überführt...

Am dem Tage, an welchem der Mord an Heddom vor dem Schwurgericht überführt, begann der Verhandlung unter dem Vorsitz des Richters, die Wärsche, die Wärsche, die Wärsche...

Blüthner-Flügel.

Die besten gebrauchten Blüthner-Flügel verkauft äußerst preiswerth (10168)
Julius Blüthner,
Piano-Magazin,
 Poststrasse 21, I.

8. Voll-Heringe, 6 St. 8 u. neue saure Gurken, ff. Zwiebeln à 10 Pf. 60 u. 80 Pf., Tranen-essig à 1/2 Liter 20 Pf. empfiehlt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Pianino.

Gebrauchtes Pianino, Rubbaum-Gehäuse, sehr gut erhalten, verkauft für 300 Mark (10167)
Julius Blüthner, Piano-Magazin
 Hofstraße 21, I.

Nach dem Muster in vielen Grossstädten eröffne ich
Donnerstag Nachmittag 5 Uhr

Gr. Ulrichstrasse 44

Automat-Restaurant.

Motto: Bediene Dich selbst. — Kein Trinkgeld.

Hans Hirschhoff.

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, Nachmittags 4 Uhr:
Kur-Concert
 der Kapelle des Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 26.
 Entree 30 Pf. **O. Wiegert.**

Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag, den 22. Juli im „Stadt-Park“:
V. Abonnements-Concert mit Sommerreigen.
 Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Nur 2 Tage! Tournee 1902!

„Wintergarten“.
 Bei jeder Witterung, Garten oder großer Saal.
 Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 23. Juli, Abends 8 Uhr
Nur 2 grosse Zigeuner-Concerte
 mit Solo- und Chorgesängen,
 gegeben vom Oesterreich. Damen- und Herren-Orchester
 „Hakoel“ in verschiedenen Landestheatern.
 Grohrartige Geigen- und Cimbaltirufen.
Nur zweimalige Aufführung
 des an Sicht- und Farbendracht einzig dastehenden

Feuer- und Flammentanzes,

ein Traum von Licht und Schönheit mit wunderbaren Sinfonieeffekten u. Verzierungen à la Lot Fuller. U. a. Fantasie und Serpentine la reine du bal, Windstrahl, Meeresturm, Feuerfalle, Deutschlands Selben, dargestellt von **Mlle. Biera**, Debut der jugendl. Concert u. Balladensängerin **Eugenie Sadonie**.
 Entree 50 Pf., Vorverkauf 40 Pf., ein 3 Peri-Billet 1 Mk. bei Herren Steinbock & Jasper u. Stoye, Cigarren, u. im „Wintergarten“.

Alexandersbad.

500 m, Fischteich, Bayern.
Herliche Radelwäher.
 Station 15. Mai bis 1. Okt.
Dr. Schmidt's Fichtelgebirgsfürst ist der beste.
 Bez. durch **Rudh. Kohler, Bismbeckel.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO

1/4 Pfd. Packet 1.00, 1/2 Pfd. 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Weltzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

1/4 Pfd. Packet 1.00, 1/2 Pfd. 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Weltzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Halle a. S., 2. Geschäft:
 Huttenstr. 2, Südriedhof. Ossaessauer 2, Nordriedhof.
Fernsprecher No. 506, empfiehl

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Andre Hofer's
echter Feigenkaffee
 hat sich als feinsten Kaffeezusatz einen **Weltruf erworben.**
 Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-geschäften.

Zur Ernte:
 Biemen-Planen, 100 Ctm. raffisch, à 130, 150, 180, 240 Mk.
 Bienen-Planen extra groß raffisch, à 15 Mk. mit Zutraun 10 Mk.
 Vorlage-Planen zum Treiden, ca. 40 Ctm., 10 Mk., 12 Mk.
 Oen- und Stroch-Waggonplanen, ca. 80 Ctm., 25-38 Mk.
 Dreifachplanen-Planen, mit Lederbelag, 30 Mk.
 Werderdecken, gefüttert, 4 Mk., Sommerdecken 2,50 Mk., Regenbelag 5 Mk.
 Säcke, neue, 2 Pfd. Sämer, ges. mit Namen u. Ort, à 73, 80, 85 f.
 Säcke, gebrauchte, 1 1/2 u. 2 Pfd. Sämer, ges. mit Namen u. Ort, à 40 f.
 Säcke, gebrauchte, für Kartoffeln, ca. 18 f., 25 f., 34 f.
 Seeband, verb. und haltbar, à 25 f., 30 f., 35 f.
 Weinberg, Manila in Rollen, von 5 Pfd. à 45 f.
 Cocco-Garten-Bänder, à 500 f., 50 f., beste Qualität.
 Manila-Bindergarn Cocco-Stricke, à 100 f., 25 f., 25 f., 25 f.
Plaut & Sohn, Halle a. S., Martinsterg 11, am Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offeriren in großen wie kleinen Mengen, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigsten Tagespreisen die Steudner Kalkwerke von **K. Schrader,** Halle a. S., Komptoir: Alte Promenade 1a.

Gothringer Roth- und Weißweine
 in Fässen von 15 Hektolern an, zum Preise von 11.15 00 ab incl. Verpackung, sowie in Gebinden von 20 Lit. an, zum Preise von 60 f. per Lit. ab, versendet franco
E. Hennequin, Weingroßhandlung, Meh.
 Preislisten zu Diensten. (1019)
 Bertel. durch: **Georg Wolf,** Nordhagen, Ludwigsstr. 17/2.

Beste blaue Engl. Dachziegel und beste blaue Lehestener Schablonen-Dachziegel der beliebtesten Dimensionen empfohlen zu billigsten Preisen.
Klinkhardt & Schreiber Nachf., Fernsprecher 203.

Theilhaber

Ein altes renommirtes Furnier- und Holzgeschäft, verbunden mit Dampfgeräthe u. i. w. in einer Großstadt der Provinz Sachsen ist unter günstigen Bedingungen käuflich zu übernehmen. Kauf ist der jetzige Besitzer nicht abgeneigt, einen möglichst schmackhaften auszuscheiden und nicht unbedienten solchen jungen Mann als
1918

Wir suchen per sofort oder 1. September (10229)
tüchtige Verkäuferinnen
 für die Abtheilungen Kurzwaaren, Tancupput, Sandfische, Gerrenartheit, Zapfische und bitten um Erfreuen mit Qualifikationsanprüden, Photographie und Zeugnisabschriften.
Gesellschaft Schaarshmidt & Co. Nachf.,
 Leipzig-R., Offenbaurstraße 44/46.

Jackenkleider,

Costüme-Röcke, Blousen, Morgenröcke, Trauer-Costüme, Trauer-Blousen
 in anerkannt grösster Auswahl, anerkannt billigste Preise.
 Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Hermann Hönicke,
 am Leipziger Thurm. (10215)

Damenrad.

Gigantes Damenrad, so gut wie neu, zu verkaufen.
 Poststrasse 21, I.

Strumpf-Anstrickerei

Anfertigung nach Maass
 Hand- u. Maschinenstrickerei.
 Einzelverkauf fertiger Strumpfwaren zu billigen Preisen.
 Nur bestbewährte Qualitäten in solider Ausführung.
H. Schnee Nachf.,
 A. Ebermann, Bedeutendste Strumpfwaren-Fabrikations-Gesellschaft mit eigenem Maschinenbetrieb, Halle, Gr. Steinstrasse 66.

Cigarren-Geschäfte

werden gesucht, die sich selbstständig machen wollen u. Eiderbeil bieten können. unter günst. Beding. ein-gerichtet. Sol. Off. an Cigarren-großhändler A. Math. Hamburg.

Krebse,

die größten und besten der Welt, garantiert frisch!
 Ant. 5 kg. Korb franco mit 80
 Speisefisch, 4.50 Mk., 60 Hektol. frisch, 5.50 Mk., 40 Hektol. Gerst-Streifen 7.50 Mk. (10217)
H. Hornik, Csehberg, Sekt.

Walhalla-Theater.

Direction: **Rich. Hubert.**
Gastspiel
 des berühmtesten bekannten **Leonhardy Haskel-Ensembles.**
 Chiffraff, Enten-Gesellschaft, 4 Damen, 6 Herren.
 !! Besondere Programme !!
 Heute und folgende Tage:
„Der Lampenball“, große Burleske mit Gesang in zwei Acten.
 Unerwartlich an Komik der Gipsel des Emors: **„Das Modell“**.
 Burleske mit Gesang und Tanz in einem Akt.
 !! 1500 Aufführungen !!
 Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direction: **Gustav Poller.**
 Am Fischplatz, nächste Nähe d. Hauptbahnhofes.
 In den prächtig illuminierten Gartenanlagen:
Romulus-Trio, modernes Stoffspiel mit hervorragenden neuen Tricks.
Lola Liebig, Stauder-Soubrette.
Fiti Tosen's lebende Aquarellgemälde.
 5 Damen. Neue Serie 2 Herren.
Edi Blum, „Schwäger“, Salonhumorist mit aktuellem Programm.
Mr. Zetto, uetomischer Singtänzer.
 Durchschlagender Scherz.
Schwester Zaharetta, Virtuose Musical-Glommieen.
Erna Rolfa, Colosseum-Soubrette.
 Anf. 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Abwärtige Theater.

Dienstag, den 22. Juli 1902.
 Leipzig (Neues Theater): Frau Will.
 Leipzig (Altes Theater): Gefährlich.

Von der Reise zurück.

Dr. Schreyer.

Sommerpenzion

(1020) gesucht
 für April, 22jähr. j. Dame aus besser Familie, Verbindung (ohne Geld), Begleitung mit jungen Damen nur aus angeh. Familien. Aus-führt. Offerten an C. 1022 Ju-raldenbaum, Berlin W. 64.

Vortennonnaie

mit Viehschäffen, auf die bewährte Weise gelegt wird und Zin-halt auf dem Bahnhof verladen. Gegenüber Wohnung abzugeben im Gang, Breitenhaus „Stron-pring“ bei **Bräunlein Assmann.**
10 Fahräder kauft Herm. Schindler, Ulmerade, Große Ulrichstraße 35. (10219)

Rhenser Mineralbrunnen
 Rhens am Rhein



Ein vorzügliches Tafelwasser und bewährtes diätetisches Getränk. — Wohlgeschmeckend, sehr frischend, gesund, leicht verdaulich u. haltbar.
 Von zahlreichen Ärzten erprobt und geschätzt.
 Jahresverbrauch: 5 Millionen Füllungen.
 Niederlage bei:
Helmbold & Comp.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt



zu **Hessenburg a. Harz**
 offerirt:
Riemenstschreiben
 mit Naldfäden geförmt, in Holzgeh in alten Durchmesser und Breiten franco und bruchfest jeder Größenabtheilung.

Landgutverkauf.

Altes bald. bis 10000 m. Landgut zu verkaufen, mit voller Ernte u. Invent., 52 Hekt. effilaffig. Boden, direkt am Ort liegend, Halbfahrt 1 Stunde von der Stadt. Inventar u. Gebäude reich. Preis 100000 Mk. nach Uebereinstimmung. Off. bitte an R. Döpping, Barga b. Döb. (10218)

Prima Weissweinschaalen Melafischer, Trodenfischer, Melafischer, Malteser, holländische Weißwein in Gebunden und fadweise.

F. Karbaum, Halle a. S., Domplatz 2.
Strohseile,
 gute haltbare Waare, liefern jeden Boden haltig.
 C. Zurböse & Wih. v. Grapendorff, Strohfleis u. Händelfabrik, Gerbfeld, Bahnhof, Bernspr. 13. (10216)

Zu kaufen gesucht
1000 Schock Strohseile
 oder Juteleine. Offerten erbitte
 Domäne Bielefeld bei Bergwitz.
 C. 500 Str. gutes, gefundenes
Gerstenstroh,
 à Ctr. 1.60 Mk. ab Scheune vert. 1054/1
Rittergut Eberden.
 2000 Meter Weis, 20000 Meter Weis billig abzugeben. Offert. belieben ihre Adresse unter A. V. 294 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. zu senden. (10216)
 Mit 1 Beilage.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 21. Juli.

Abakt-Sparverein. In der Vorstandssitzung...

Die Bereinigung der Kammermeister der König. Preussischen Staatbahn...

Die Krieger-Sanitäts-Kolonie Halle hielt gestern bei...

Die Rentenfälle der Privatbeamten hielt am vergangenen...

Handwerker-Verein. Das V. Abkommens-Komitee im...

Banker Wolf. Im Juli vollendeten 84. Lebensjahre...

Berechnung der Standeshöhe von Schornsteinen. Auf...

Für einen solchen von 150 kg/qm zu berechnen, in beiden Fällen...

Drillingenbetrieb. Wie wir bereits am Sonnabend...

Ein Goldschmied in der Saale. Heute Vormittag...

Feste. In einem Todenfall der Gasglühlicht-

Schloßherren. Am Sonnabend Nachts gegen 12 1/2 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

einmimmt. So kann es vollkommen, daß der eine Kritiker...

Jemand hat von den „neuesten“ gefaselt: „Sie behandeln...

Im Allgemeinen kann man sagen, daß von berufenen...

Jeder Gebildete lernt ein wenig Saton kennen. Es ist...

Einige glauben, daß eine neue Zeit sich anbahnt. O. N. von...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

Einmal. Am 23. d. Mts. Abends kurz nach 7 Uhr...

